

Bäumiger Moment: Lebensraum Wald und Lager

Teil I: Waldpostenlauf

Einstieg

Verschiedene Elemente aus dem Wald werden in einen Sack oder unter ein Tuch gelegt. Jedes Element kommt je nach gewünschter Gruppengrösse 6-8 mal vor. Je ein Element von jeder Sorte wird auf die Seite gelegt. Alle Kinder (ausser die älteste Gruppe) ziehen ohne zu schauen ein Element aus dem Sack / unter der Decke hervor. Anschliessend werden die zur Seite gelegten Elemente noch dazugelegt und die älteste Gruppe ist dran. So gibt es in jeder Gruppe auch ältere Kinder, die bei gewissen Posten unterstützen können.

Hauptteil: Waldpostenlauf

Da die Posten je nach Gruppen unterschiedlich lange dauern, ist es einfacher, einen Sternpostenlauf zu gestalten. Die Gruppen kehren jeweils wieder an den Ausgangspunkt zurück z.B. dahin, wo auch der Ausklangposten und der besinnliche Abschluss stattfindet. So können die Gruppen besser auf die Posten verteilt werden, ohne dass lange Wartezeiten entstehen.

Posten 1: Sehen: Adlerauge

In einem quadratischen Waldbodenfeld (ca. 2-3 m²) bekommt die Gruppe 1 Minute Zeit, sich alles einzuprägen. Anschließend dreht sich die Gruppe um und es werden ein paar Dinge verändert (Blatt dazulegen, Tannenzapfen umlegen, Steine dazu- oder umlegen, etc.). Kann die Gruppe anschließend innerhalb von 1-2 Minuten alle veränderten Dinge erkennen?

Posten 2: Tasten: Bäume ertasten

Es werden Paare gebildet: Mit verbundenen Augen wird ein Kind an einen oder mehrere Bäume geführt, um diese kurz zu ertasten. Anschließend wird es wieder zurückgeführt. Gelingt es dem Kind anschließend, die Bäume wieder zu erkennen? Danach Rollen tauschen

Posten 3: Riechen: Düfte aus dem Wald

Düfte aus dem Wald werden in Joghurtbecher gefüllt (z.B. Erde, Rinde, Tannennadeln, Harz, Laub, Moos, Waldfrüchte). Es muss herausgefunden werden, in welchem Becher Holz/Rinde ist).

Posten 4: Hören: Geräusche übertragen

Eine Person legt das Ohr an das Ende eines langen am Boden liegenden Baumstammes. Am anderen Ende wird ein Geräusch (klopfen, kratzen, Morsezeichen, ...) gemacht. Kann dieses Geräusch erraten werden?

Alternative wenn es keinen Baumstamm am Boden gibt:

Waldgeräusche

Die Gruppenteilnehmer verteilen sich im Wald jeweils mit ca. 50 Meter Abstand zu den anderen Gruppenteilnehmern. Nun muss jedes Kind alle wahrnehmbaren Geräusche aufschreiben. Anschließend wird ausgewertet, welche Geräusche gehört wurden und welche übereinstimmend wahrgenommen werden konnten.

Ziele

- Wald mit allen Sinnen wahrnehmen
- kreativ sein mit Waldmaterialien
- sich Gedanken machen zur Lagergemeinschaft

Anzahl Teilnehmende

- unbeschränkt

Alter

- ab 8 Jahren

Dauer

- ca. 2-2.5 h

Material

- siehe Teil II

Korrekte Aussagen zum Wald/Holz

Bemerkung: Mit etwas Fantasie können sie in Falschaussagen umgewandelt werden.

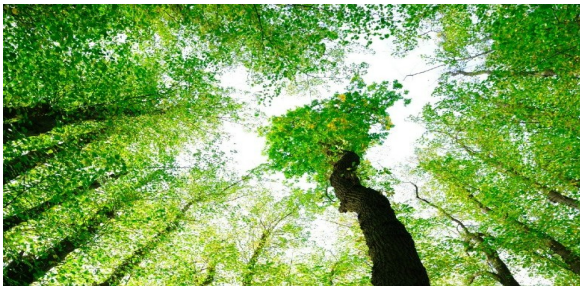
Thema: Holz in der Schweiz - einige Fakten

Rund 30% der schweizerischen Landesfläche sind bewaldet.

In der Schweiz wird der Wald jeden Tag um zwei Fussballfelder grösser.

Im Schweizer Wald gibt es mehr Nadelbaumarten als Laubbaumarten (Hintergrundinfo: 71% Nadelbaumarten und 29% Laubbaumarten; Die vorherrschendste Baumart mit rund 48% ist die Fichte, gefolgt von der Buche mit 17%)

Die Schweiz hat die grössten Holzvorräte Europas. (Info: Pro Sekunde wächst ein Würfel mit fast 70cm Kantenlänge nach).



Bäumiger Moment zum Lebensraum Wald und Lager

Teil I: Waldpostenlauf

Posten 5. Fuchs und Hase

Die Gruppe teilt sich in zwei Hälften, welche sich in einer Linie von 5 Meter Abstand gegenüberstehen. Hinter jeder Gruppe befindet sich in ca. 30 Meter Entfernung die Aussenlinie. Es wird eine Aussage zum Holz vorgelesen. Ist diese Aussage wahr, dann fangen die Füchse die Hasen, ist die Aussage falsch, dann geht es andersrum. Wer sich hinter die Aussenlinie retten konnte, bleibt im Spiel. Wer nicht, scheidet aus. Das Spiel kann je nach Zeit mehrmals wiederholt werden.

Posten 6: Wenn öpper seit

Pro Gruppe wird eine Strophe geübt. Liedtext (siehe grundsätzlich, S. 143). Strophe auf grosse Papierstreifen ausdrucken. Gruppe bringt den Text in die richtige Reihenfolge. Mit Text Melodie einstudieren. Nach und nach, Textelemente umdrehen. Liedvorlage mit CD-Version auch im Hilfsmittel grundsätzlich: von Jungwacht Blauring (Werkheft zur Gestaltung von spirituellen Impulsen und Gottesdiensten).

Wenn öpper seit

Text und Musik: Andreas Ebert

CD-Nummer: 7

1. Wenn öp - per seit: "I ha di gärr, i
 2. Wenn öp - per seit: "I bruch di, du, i
 3. Wenn öp - per seit: "Chumm, gang mit mir, denn
 4. Gott seit zu dir: "Du bisch min Fründ, chum

3 find dich würk - lich guet!" Denn chribb - lets rich - tig
 schaf - fes nöd e - lei", denn hüpf mis Härz und
 zä - me sim - mer starch!", denn wird i rot, wil
 gib mir di - ni Hand! Det, wo'd e - lei nöd

6 i mir drin und's macht mir ganz fescht Muet.
 s'macht mi stolz, drum säg i dir nöd nei.
 i mi freu. Denn macht mir's Lä - be Spass.
 wii - ter chunnsch, det schaf - fe mir's mit - nand."

Posten 7: Wurzelkopf schnitzen

Die Kinder suchen sich ein interessantes Holzstück, aus dem sie einen Wurzelkopf schnitzen können. Je knorriger desto lustiger oder gruseliger wird der Holzkopf. Wurzelkopf mit Erdfarben und knalligen Wasserfarben bemalen, Perlen als Augen/Zähne aufkleben, mit Schnur/Wollfäden Haare ankleben. Dieser Posten eignet für Wartezeiten zwischendurch oder als letzter Posten.

ff Korrekte Aussagen zum Wald/Holz

Thema: Jahrringe

Der Jahrring zeigt das jährliche Wachstum eines Baumes.

Im Winter wachsen unsere Bäume nicht.

Die Anzahl der Jahrringe von der Mitte aus gezählt ergibt das Alter des Baumes.

Auf der Alpennordseite ist das Klima ab ca 1800 M.ü.M. zu schlecht und Bäume können keinen geschlossenen Wald mehr bilden.

Sind in den Jahrringen Spuren von Asche zu entdecken, so deutet dies auf Waldbrände oder Vulkanausbrüche hin.

Verschiedenes

Holz knistert, wenn es verbrennt, weil es Wasser enthält, das zu Gas wird. Durch die Ausdehnung bricht das Holz auseinander.

Bäume im tropischen Dschungel, wo das ganze Jahr das gleiche Klima herrscht, haben auch Jahrringe.

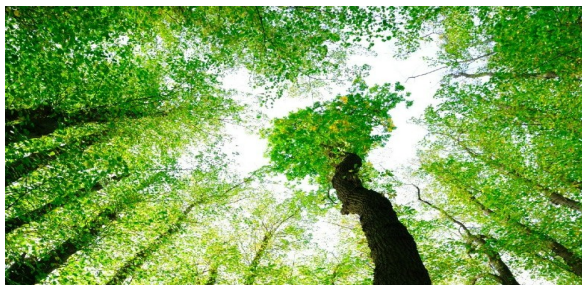
Ein Holzfeuer brennt an der Oberfläche des Holzes (nicht unten, überall).

Nachdem das Holz verbrennt ist, ist es in der Luft.

(Info: Das Holz verbrennt mit genügend Sauerstoff (O₂) vollständig zu Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Wasser (H₂O) und diese beiden Stoffe sind gasförmig - also ist das Holz dann in der Luft.

Wenn die Temperaturen ansteigen und die Tage mit der Sonnenscheindauer länger werden beginnt der Baum mit dem Austreiben der Knospen.

Im Herbst holt der Baum die Nährstoffe aus den Blättern zurück und transportiert sie in die Wurzeln.



Bäumiger Moment: Lebensraum Wald und Lager

Teil II: Abschluss

Abschluss: Was braucht es, dass es allen im Lager gut geht?

Vorbereitung

Alle kommen am Sammelpunkt zusammen. Die Wurzelköpfe werden in der Mitte aufgestellt, so dass alle gut zur Geltung kommen.

Die Teilnehmenden bilden in ihren bestehenden Gruppen einen Kreis. Die Teilnehmenden setzen sich so, dass sie den Rücken des Nachbarn/der Nachbarin vor sich haben. Bei sehr kleiner Gruppengröße (weniger als 8), Gruppen zusammennehmen.

Gesprächsimpuls mit spielerischen Elementen

Damit es dem Wald gut geht, braucht er Wärme, Licht und Wasser, er braucht einen Boden, in dem genug Nahrung ist. Wenn es zu viele Bäume gibt, dann kann sich der Wald nicht mehr erneuern. Deshalb sind die Förster wichtig, welche dafür sorgen, dass die richtigen Bäume gefällt werden.

Tiere gehören auch zum Wald. Jedes Tier braucht ein bisschen was anderes, damit es leben kann, Wasser, gewisse brauchen Ruhe, zu fressen, Büsche und Blätter. Plastik und andere Abfälle schaden ihnen.

Der Wald ist Lebensraum für Tausende von Pflanzen und Tieren. Der Wald ist ein Zuhause für Bäume, Büsche, Tiere.

Dein Zuhause ist im Moment das Lager.

Impulsfrage: Wie gefällt es dir im Lager? Hast du schon etwas besonders Schönes erlebt?

Jemand aus der Gruppe schreibt nun ein Stichwort zur Frage auf den Rücken der Person, die vor ihm/ihr sitzt. Flüstern ist auch eine Variante insbesondere bei kleineren Kindern. Wenn das Wort ankommt, kann die Person noch kurz etwas dazu sagen. Die Runde kann je nach Gruppe mehrmals zur gleichen Frage wiederholt werden. Wichtig ist, dass für alle drei Impulsfragen Zeit ist.

Weitere Impulsfragen (werden von Leitenden in der Gruppe eingebracht):

- Überlege dir einmal, was du brauchst, dass es dir wohl ist im Lager. Überlege dir ein Stichwort dazu. (Eventuell Beispiele als Hilfestellung nennen: feines Essen; guter Freund/ gute Freundin, auf die Verlass ist; ein Leiter/eine Leiterin, die da ist, wenn du sie/ihn brauchst?)
- Was, denkst du, ist wichtig, damit sich alle im Lager wohlfühlen können im Lager? Überlege dir ein Stichwort dazu. (Bsp. Fairness, alle mitspielen lassen, einander helfen, ehrlich sein, mitmachen...)

Material Teil I und II:

Blätter von verschiedenen Bäumen

Schnitz- oder Sackmesser
Leim

Wasserfarben in Erdtönen oder knalligen Farben
Wasserfeste Filzstifte
Hanfschnur/Wollfäden
Perlen in verschiedenen Formen

20 Joghurtbecher (nicht durchsichtig)

Material für verschiedenen Walddüfte

Aussagen zu Holz
Liedtext vergrößert

Gitarre

Pinself

Eierbecher

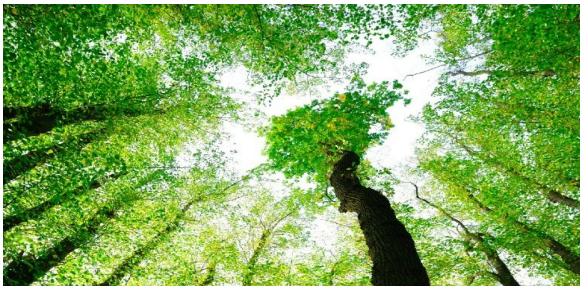
Augenbinden

Bemerkung

Der Abschluss zum Waldpostenlauf muss nicht unbedingt direkt anschliessen z.B. Waldpostenlauf am Vormittag, Abschluss am Abend als Tagesabschluss.

Variante

Eine weitere Möglichkeit: 1. Einstieg: Fuchs und Hase in zwei Gruppen, 2. Posten Wurzelköpfe und 3. Abschluss.



Bäumiger Moment zum Lebensraum Wald und Lager

Teil II: Abschluss

Anschliessend werden einige Stichworte aus den Gruppen im Plenum gesammelt zur dritten Impulsfrage: Was braucht es, dass sich alle wohlfühlen können im Lager?

Wurzelköpfe überreichen

Gruppenweise werden die Teilnehmenden aufgefordert, einen Wurzelkopf auszusuchen (nicht den eigenen) und diejenige Personen zu suchen, welche ihn gemacht hat. Wer die Person gefunden hat, überreicht den Wurzelkopf mit einem positiven Feedback: Mir gefällt an dir, dass du...

Lied

Wenn öpper seit: „I ha di gärn“

Wenn öpper seit

Text und Musik: Andreas Ebert

CD-Nummer: 7

1. Wenn öp - per seit: "I ha di gärn, i
 2. Wenn öp - per seit: "I bruch di, du, i
 3. Wenn öp - per seit: "Chumm, gang mit mir, denn
 4. Gott seit zu dir: "Du bisch min Fründ, chum

find dich würk - lich guet!" Denn chribb - lets rich - tig
 schaf - fes nöd e - lei", denn hüpf mis Härz und
 zä - me sim - mer starch!", denn wird i rot, wil
 gib mir di - ni Hand! Det, wo'd e - lei nöd

i mir drin und's macht mir ganz fescht Muet.
 s'macht mi stolz, drum säg i dir nöd nei.
 i mi freu. Denn macht mir's Lâ - be Spass.
 wii - ter chunnsch, det schaf - fe mir's mit - nand."